



Ludwigsburger FAIR Newsletter
4/2021

21.05.2021

Übersicht

- **Fairtrade-Deutschland ist Mitglied der Allianz für Entwicklung und Klima**
- **Fairtrade-Bananen: mehr Geld für Arbeiter**
- **Bananen: Einzelhandel macht Preise**
- **Beitrag der Verbraucher durch klimaschonende Ernährung**
- **HAKRO wird Mitglied der Fair Wear Foundation**
- **Bundeskanzlerin Angela Merkel auf dem Ökumenischen Kirchentag 2021**
- **Kindertag am 01.06.2021; 12.06. 2021 Internationaler Tag gegen Kinderarbeit**
- **Der ökologische Fußabdruck der Cotton made in Africa-Baumwolle**

- **Hinweis auf Ausstellung:**
10 Jahre Fairtrade-Stadt Ludwigsburg – Bedeutung, Aktionen, Entwicklungen, Perspektiven –

Die Ausstellung können Sie digital besuchen:

www.ludwigsburg.de/fairtradestadt

Fairtrade-Deutschland ist Mitglied der Allianz für Entwicklung und Klima

Seit Herbst 2018 verfolgt die Allianz für Entwicklung und Klima das Ziel, Entwicklungszusammenarbeit und internationalen Klimaschutz über das Instrument der freiwilligen Kompensation von Treibhausgasen zu verknüpfen und für die Finanzierung wichtiger Entwicklungs- und Klimaschutzprojekte in Entwicklungs- und Schwellenländern zusätzliche Mittel zu mobilisieren.

Inzwischen unterstützen über 900 Unterstützer aus Wirtschaft, Verwaltung und Zivilgesellschaft dieses Ziel – Partner, die Klimaneutralität anstreben und dafür ihre Treibhausgasemissionen gleichzeitig vermeiden, reduzieren und kompensieren.

Quelle: <https://allianz-entwicklung-klima.de/ueber-die-stiftung/>

Fairtrade-Bananen: mehr Geld für Arbeiter

Anlässlich des Tags der Banane Ende April führt die gemeinnützige Organisation Fairtrade Österreich ab Juli 2021 ein neues Grundgehalt für Beschäftigte auf zertifizierten Bananenplantagen ein. Dieses soll mindestens 70 Prozent eines existenzsichernden Nettolohnes entsprechen, wie Fairtrade-Österreich-Geschäftsführer Hartwig Kirner im Gespräch mit presstext bestätigt.

Quelle: TransFair e. V. Newsletter 04.05.2021

Bananen: Einzelhandel macht Preise

„Das neue Grundgehalt greift nur auf der ersten Stufe der Lieferkette ein, den Bananenplantagen. Die Lohnhöhe für Arbeiter ist nur ein Aspekt der Kostenstruktur dieser Plantagen. Produktivität beispielsweise ist ein weiterer Faktor. Fairtrade übt keinen Einfluss auf die Preisgestaltung im österreichischen Einzelhandel aus“, konkretisiert Kirner die Maßnahme im Interview. Preiserhöhungen für Verbraucher im Einzelhandel sind demnach möglich.

Weltweit variiert die Höhe eines solchen Lohnes sehr stark. Fairtrade International ist Mitglied der „Global Living Wage Coalition“, die mithilfe der Anker-Methode Basiswerte für einzelne Regionen und Länder berechnet. Diese helfen laut der Organisation, klar aufzuzeigen, wie groß die Lücke zwischen den aktuell gezahlten und existenzsichernden Löhnen derzeit jeweils ist. Das Grundgehalt von Fairtrade sei wichtig, um diese Unterschiede auszugleichen.

Einkommenssituation dramatisch

Die Einkommenssituation im Bananenanbau bleibt laut Kirner dramatisch. Die wirtschaftlichen Folgen der Pandemie seien noch nicht überwunden, die Auswirkungen des Klimawandels auf die Ernteerträge spürbar und Investitionen zur Eindämmung neuer Pilzerkrankungen für das langfristige Überleben der Plantagen nötig. Alles in allem wirtschaftlich schwierige Rahmenbedingungen in einer Branche, die traditionell von knappen Preiskalkulationen entlang der gesamten Lieferkette und einem intensiven weltweiten Wettbewerb geprägt ist. Die Fairtrade-Prämie erhalten alle Produzentenorganisationen zusätzlich zum Verkaufspreis. Derzeit liegt die Prämie bei einem Dollar pro Kiste Bananen, die zu Fairtrade-Bedingungen verkauft werden kann. Die Beschäftigten auf Plantagen entscheiden üblicherweise gemeinsam und in einem demokratischen Prozess, in welche sozialen, ökologischen oder ökonomischen Gemeinschaftsprojekte die Prämie investiert wird und welche Ziele erreicht werden sollen.

„Im Zuge der Standardüberarbeitung müssen in Zukunft aber bis zu 30 Prozent der Fairtrade-Prämie als ‚Cash-Payment‘ an die Beschäftigten ausgezahlt werden, sollte ein existenzsichernder Lohn noch nicht erreicht werden. Auf Wunsch der Arbeiter kann dieser Anteil um weitere 20 Prozent erhöht werden“, erläutert Kirner abschließend gegenüber presstext.“

Quelle:

<https://www.umweltdialog.de/de/wirtschaft/lieferkette/2021/Fairtrade-Bananen-Mehr-Geld-fuer-Arbeiter.php>

Beitrag der Verbraucher durch klimaschonende Ernährung

Frage 2: Wie groß ist nach Ihrer Meinung der Beitrag, den der einzelne Verbraucher durch klimaschonende Ernährung' zum Klimaschutz leisten kann: sehr groß, groß, gering oder sehr gering?

Sehr groß	24,00 %
Groß	47,88 %
Gering	23,14%
Sehr gering	4,98 %

Quelle: Newsletter foodwatch 12.05.21

HAKRO wird Mitglied der Fair Wear Foundation

Das Jahr 2021 hat für den Corporate-Fashion-Anbieter HAKRO mit einer zukunfts-weisenden Partnerschaft begonnen: Seit dem 1. Januar ist das baden-württembergische Familienunternehmen Mitglied der Fair Wear Foundation und setzt mit diesem Schritt ein klares Statement für faire Arbeitsbedingungen in der Produktion.

Quelle:

<https://www.umweltdialog.de/de/wirtschaft/lieferkette/2021/HAKRO-wird-Mitglied-der-Fair-Wear-Foundation.php>

Bundeskanzlerin Angela Merkel auf dem Ökumenischen Kirchentag 2021

Kanzlerin Merkel hat beim 3. Ökumenischen die Bedeutung des Umwelt- und Klimaschutzes betont. „Wenn unsere Erde lebenswert bleiben soll, dann sind in allen Bereichen und von uns allen Verhaltensänderungen zwingend erforderlich“, so die Kanzlerin.

„Wenn unsere Erde lebenswert bleiben soll, dann sind in allen Bereichen und von uns allen Verhaltensänderungen zwingend erforderlich. Und das heißt beim Konsumieren, beim

Produzieren, beim Bauen und Wohnen, bei der Mobilität und der Ernährung“, so Kanzlerin Merkel. „In vielen Bereichen haben wir uns auf den Weg gemacht, aber es reicht noch nicht. Und nur wenn wir das verstehen und entsprechend handeln, können wir Ökologie und Ökonomie miteinander so in Einklang bringen, dass wir die Zukunft gewinnen, statt sie zu verbrauchen.“

**Quelle: Presse- und Informationsamt der Bundesregierung
15.05.2021**

<https://www.bundesregierung.de/breg-de/aktuelles/dritter-oeumenischer-kirchentag-1912944.pdf>

Kindertag am 01.06.2021; 12.06. 2021 Internationaler Tag gegen Kinderarbeit

Der Juni steht vor der Tür und das ist ein ganz besonderer Monat, denn die Rechte der Kinder stehen im Fokus: Am 01. Juni feiern wir den Kindertag und am 12. Juni schafft der Internationale Tag gegen Kinderarbeit ein Bewusstsein für die immer noch rund 150 Millionen Kinder weltweit, die arbeiten müssen, statt zur Schule zu gehen. Ob auf Kakaoplantagen, im Haushalt oder in Fabriken – weltweit schufteten sie unter katastrophalen Arbeitsbedingungen für unseren Konsum. Dabei sollte es eigentlich eine Selbstverständlichkeit sein, Kinder zur Schule zu schicken, sie sorglos aufwachsen zu sehen und sich gut um sie zu kümmern.

Kinderarbeit ist ein Thema, dem sich der Faire Handel seit über 50 Jahren widmet, indem er sich für nachhaltige strukturelle Veränderungen einsetzt, u.a. durch faire Arbeitsbedingungen, Prämien und eine gerechtere Bezahlung. So können Eltern ihre Kinder zur Schule schicken und ihnen eine gute Ausbildung ermöglichen.

Quelle: Forum Fairer Handel 20.05.2021 <https://www.forum-fairer-handel.de/index.php?id=606&browser=1>

Der ökologische Fußabdruck der Cotton made in Africa-Baumwolle

„Die Baumwolle der Cotton made in Africa (CmiA)-Initiative hat eine sehr gute Ökobilanz. Zu diesem Schluss kommt die zweite Lebenszyklusanalyse (LCA), die den Einfluss des Baumwollanbaus auf Klimawandel, Eutrophierung, Versauerung, Frischwasserverbrauch und Biodiversität untersucht hat. Dazu wurden CmiA-verifizierte Baumwollgesellschaften aus den Ländern Côte d'Ivoire, Kamerun und Sambia zu ihren Praktiken befragt. Zusätzlich wurden Daten wie Fläche, Erträge, Menge an eingesetztem Düngemittel und ähnliches erhoben.

Niedrige Treibhausgasemissionen und geringer Wasserverbrauch

Im Bereich Klimawandel unterbietet die CmiA-Baumwolle den globalen Durchschnittswert¹ für den Baumwollanbau. Während bei CmiA-Baumwolle nur 1,24 Tonnen CO₂-Äquivalente pro Tonne geernteter Baumwollfasern freigesetzt werden, sind es im weltweiten Durchschnitt 1,43 Tonnen CO₂-Äquivalente. Das hängt vor allem damit zusammen, dass die CmiA-Landwirte vergleichsweise wenig Dünger einsetzen und ausschließlich Regenfeldbau betreiben. Letzteres schont einerseits die Oberflächen- und Grundwasserreserven und spart andererseits Energie ein, die sonst bei künstlicher Bewässerung für den Betrieb von Wasserpumpen benötigt wird.“

Quelle: UmweltDialog

19.05.2021 <https://www.umweltdialog.de/de/management/Reporting/2021/Der-oekologische-Fussabdruck-der-Cotton-made-in-Africa-Baumwolle.php>

Hinweis auf Ausstellung:

10 Jahre Fairtrade-Stadt Ludwigsburg – Bedeutung, Aktionen, Entwicklungen, Perspektiven –

Die Ausstellung können Sie digital besuchen:

www.ludwigsburg.de/fairtradestadt

Internet:

www.ludwigsburg.de/fairtrade

www.ludwigsburg.de/fairtradestadt

Social Media

<https://www.facebook.com/FairtradeStadtLudwigsburg/>

<https://www.instagram.com/ludwigsburg.de/?hl=de>

#ludwigsburg #fairgeniessenlb #fairgeniessen #fairewoche

Impressum: Fairtrade-Agendagruppe Ludwigsburg
ViSP Herbert Babel